

wurden Gegenstände aus diesem in die Kunstkammer und umgekehrt aus letzterer in dieses versetzt.

Unter den Nachfolgern des Kurfürsten August, Christian I. und II., erkannte man den Sinn und die Bedeutung dieser Anstalt immer besser und ehrte sie durch gewissenhafte Pflege; ja Johann Georg I. (reg. von 1611 bis 1656), unter welchem die Kostbarkeiten des Grünen Gewölbes schon manchen Zuwachs erhalten hatten, scheint die Vermehrung sogar testamentarisch verfügt zu haben *).

Obwohl ohne regen Sinn für Kunst und Wissenschaft, schätzte er doch die Sammlungen sehr hoch und hielt mit Strenge darauf, daß sie nur auf seine besondere Erlaubniß gezeigt wurden. Er machte sogar eine, für damalige Zeitumstände ungeheuere Ausgabe von 2300 Gulden beim Ankauf von Elfenbein-Arbeiten und erwarb auch 10 Centner roher Achate und Jaspise aus sächsischen Landen **).

*) Vergl. das Testament dieses Kurfürsten, welches sich u. A. auch in Glafey, Kern der sächsischen Geschichte 1737, findet.

***) Was hier und da und neuerlich noch in J. M. Schottky's Prag, wie es war etc. S. 56 (Prag 1830) ungeprüft nach-erzählt und angeführt wird, daß Johann Georg I. 1631, da er sich als Feind in Prag befunden, auf mehr als 50 Wagen eine Menge rarer Kunststücke, die meist unter Kaiser Rudolph II. gesammelt worden waren, aus der Prager Kunstkammer nach Dresden habe abführen lassen, beruht jedenfalls auf einem groben Irrthume oder auf einer häßlichen Uebertreibung, sieht einem Fürsten, dessen Anhänglichkeit an das Kaiserhaus so vielseitig sich erwies, gar nicht ähnlich, und es erleidet endlich im 12. Bande von Khevenhüller's *Annales Ferdinandeae* den bestimmtesten Widerspruch, indem derselbe ausdrücklich bemerkt, „der sächsische General Arnim habe sich mit größter Schonung der kaiserlichen Paläste und Schätze bemächtigt und Kurfürst Johann Georg, der auch in Prag erschienen sei, sie unangetastet gelassen.“ — Man weiß übrigens, wie auch Pufendorff, *Comment. de rebus Suecicis*, Lib. XX. §. 20. p. 796, berichtet, „daß bei der Eroberung der Stadt Prag im Jahre 1648 durch den Grafen Königsmark das Beste aus der